

Es grünt so grün im Straßenmittelstreifen

WM 2006: Hässliche Nürnberger Rasenstücke verwandeln sich in blühende Landschaften

NÜRNBERG Das würde auch Albrecht Dürer gefallen: Die wohl hässlichsten Grünflächen der Stadt weichen einer neuen Ästhetik, die mit Albrechts Vorstellung vom „Großen Rasenstück“ ganz prima korrespondiert.

Die Rede ist von Verkehrsins-

seln und den Mittelstreifen stark befahrener Straßen: Wo heute noch arg strapaziertes Grün trostlos vor sich hin gammelt, entstehen in den nächsten Wochen wahre Kleinode der Landschaftsarchitektur. Anlass der Neugestaltung ist die Fußball-WM – neben der Neube-pflanzung mit Wildastern, Sonnenhüten, Scharfgarbe und verschiedenen Gräsern zieren die 16 Plätze bald auch bunte Betonskulpturen als Fußballmetaphern: Rote und blaue Bälle sowie wellenförmige Objekte, die sinnbildlich für „La Ola“ ste-

hen, sollen die Nürnberger und Stadtbesucher auf das Mega-Spektakel einstimmen.

OB Ulrich Maly und Umweltbürgermeister Klemens Gsell sind begeistert (Maly: „Ein Roter und ein Schwarzer stehen für eine grüne Sache“) – nicht zuletzt weil die Stadt die Aktion keinen müden Cent kostet: Für die Neubegrünung verantwortlich ist der gemeinnützige Verein „Grünclusiv“, ein Zusammenschluss von Gärtnereien und Landschaftsplanern der Region, die das Projekt mit Sponsorenhilfe eigenständig umsetzen.

Die „Grünclusiv“-Vorsitzende Daniela Grosser-Seeger erklärt: „Wir wollen die Aufbruchsstimmung der WM-Zeit umleiten in etwas Alltägliches. Das Verkehrsgrün ist ein stadtplanerisches Stiefkind – mit der Umgestaltung lassen wir jetzt etwas Positives zurück.“ Denn auch nach der WM bleiben die neuen Flächen erhalten – Mitinitiator Rainer Goldmann: „Die verwendeten Pflanzen sind extrem pflegeleicht und wachsen jedes Jahr nach.“ Auch muss kein Unkraut mehr gejätet werden, da das Erdmaterial mit Split aufgeschüttet wird. **stw**



OB Maly und Bürgermeister Gsell freuen sich mit Daniela Grosser-Seeger auf die Neugestaltung unansehnlicher Straßenmittelstreifen. Foto: B. Meyer